



XII. Jahresbericht
des
Alpenkränzchen
BERGGEIST

München
Jahrgang 1911

ALPENKRÄNZCHEN
BERGGEIST

□ MÜNCHEN □



XII. Jahresbericht • Jahrgang 1911

VORWORT.

Wieder ist ein Jahr vergangen, das der bergfrohen Freundesschar des A. K. B. manche schönen alpinen Erfolge brachte. Nicht nur der warme Sommer gestattete die Ausführung vieler Turen, auch die vergangene Winterszeit führte die Freunde des Skilaufs zu lichten Höhen; nicht allein auf die Gipfel der Alpen blieb die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder beschränkt, auch auf die Eisriesen des Kaukasus und in die sonnedurchglühten Berge des Atlas ward das dreifache Edelweiß getragen. — In regem Verkehr schlossen sich die hiesigen Mitglieder an den Montag-Abenden zusammen und des öfteren sahen wir auch auswärtige Mitglieder in dem kleinen Kreise, den ein festes Band von in mancher Gefahr erprobter Freundschaft zusammenhält.

Was in diesem Jahre an alpiner Tätigkeit geleistet wurde, möge dieser Jahresbericht zeigen, der sich seiner Vorgänger würdig erweist und dem noch recht viele folgen mögen!

Bergheil!

Mitglieder-Verzeichnis.

1906*	<i>Ass'n, Paul</i>	München Steinstr. 42/I m.	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bayerland
01	<i>Barth, Wilhelm</i>	Nürnberg Tunnelstr. 24	„ „ Bayerland
05	<i>Baumeister, Hans</i>	Darmstadt Hoftheater	„ „ München
09	<i>Birkhofer, Fritz</i>	München Dachauerstr. 191/I	{ Ö. A. C. „ Bayerland
06	<i>Bojer, Wolfgang</i>	München Keußlinstr. 6/IV.	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bayerland
09	<i>Bonacossa, Aldo</i>	Mailand Via Boccaccio 4	{ C. Alp. Ital „ Bayerland „ Turin
05	<i>Bourdon, Georg</i>	Kufstein	D. u. Ö. A.-V. „ Nürnberg
06	<i>Daumiller, Hans</i>	Kempten Fischerstr. M 28	{ Ö. A. C. „ Allgäu-Kempten
06	<i>Demmel, Alois</i>	München Ludwigstr 9	{ D. u. Ö. A.-V. „ Bayerland S. A. C. „ Lindenberg
03	<i>Divora, Martin</i>	Augsburg C 192	D. u. Ö. A.-V. „ München
05	<i>Dorn, Hans</i>	Gersthofen b. Augsburg (Farbwerke)	{ C. A. S. „ Hochland
08	<i>Dörfler, Karl</i>	Aigle sur Leysin (Schweiz)	D. u. Ö. A.-V. „ Allgäu-Kempten
09	<i>Dumontel, Giacomo</i>	Turin Piazza B. V. Angeli 2	{ C. Alp. Ital. „ Bayerland „ Turin
01	<i>Eichinger, Adolf</i>	Penzberg Bergwerk	D. u. Ö. A.-V. „ Bayerland
02	<i>Engel, Erich Otto</i>	Dachau Villenkolonie 6	{ S. A. C. Bernina „ München
09	<i>Engelhardt, Josef</i>	München Johannisplatz 20/I	{ D. u. Ö. A.-V. „ Bayerland S. A. C. „ Lindenberg
02	<i>Fick, Karl</i>	München Wolfgangstr. 4/III	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bayerland
02	<i>Dr. Fischer, Walter</i>	Dresden Schloßstr. 4/II	{ Ö. A. C. „ Dresden
06	<i>Grassl, Willy</i>	Dachau Bahnhofstr. 2	{ D. u. Ö. A.-V. „ München S. A. C. Bernina
07	<i>Gutbier, Karl</i>	Bamberg Herzog Maxstr. 38/II	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bayerland
01	<i>Dr. Heckel, Alfred</i>	Mainkofen b. Deggendorf, Heilanstalt	„ „ Deggendorf
02	<i>Held Hugo</i>	Neupasing Villenkolonie II Riemerschmidstr. 31/I	„ „ Hochland
00	<i>Höllwarth, Gustav</i>	München Forstenriederstr. 2/II	„ „ Bayerland
00	<i>Hübel, Anton</i>	München Rumfordstr. 9/III	„ „ Bayerland
00	<i>Hübel, Paul</i>	München Frauenhoferstr. 24/III	{ Ö. A. C. „ Bayerland

* Die den Namen vorangesetzten Zahlen bedeuten das Eintrittsjahr.

04	<i>Ippenberger, Max</i>	München Winzererstr. 50/IV	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bayerland
00	<i>Ittlinger, Josef</i>	München Reitbergerstr. 2/II	„ „ Bayerland
11	<i>Kehrer, Alfred</i>	München Forstenriederstr. 53	{ C. A. S. — O. A. S. — S. A. C. „ Bayerland
09	<i>Kögl, Adolf</i>	Kempten Salzstr. 17	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Allgäu-Kempten
11	<i>Malzacher, Paul</i>	München Bergmannstr. 66/I	„ „ Bayerland
10	<i>Molitor, Hans</i>	München Romerstr. 7/II Gartenhaus	„ „ Bayerland
02	<i>Murmann, Josef</i>	München Amalienstr. 44/III	„ „ Bayerland
06	<i>Oberhäuser, August</i>	München Rosenheimerstr. 42/II	„ „ Bayerland
06	<i>Rädler, Hermann</i>	Langenwang b. Oberstdorf	„ „ Allgäu-Immenstadt
11	<i>Rosetti-Solesco, Theodor von</i>	Berchtesgaden	„ „ Berchtesgaden
04	<i>Scherer, Emanuel</i>	München Amalienstr. 78/II	{ S. A. C. „ Bayerland Lindenberg
07	<i>Schmid, Anton</i>	München Hildegardstr. 17/II r.	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bergland, Garmisch-Partenkirchen
05	<i>Schmid-Fichtelberg, Josef Anton</i>	Berchtesgaden	„ Sekt. Bayerland
07	<i>Schmidt, Stephan</i>	Oberstdorf i. Allgäu	„ „ Allgäu-Immenstadt
07	<i>Schmitt, Julius</i>	Cham i. Bayer. Wald	{ C. A. S. — Ö. A. C. „ Bayerland D. u. Ö. A.-V. Sekt. Rosenheim
11	<i>Silbernagel, Josef</i>	Luzern Baselstr. 5	„ „ Bayerland
01	<i>Späth, Leon</i>	London E. C.	{ Ö. A. C. „ Bayerland
05	<i>Tauer, Karl</i>	München Elvirastr. 16/III	{ D. u. Ö. A.-V. „ Bayerland C. A. S.
08	<i>Ungewitter, Hans</i>	Dillingen	D. u. Ö. A.-V. „ Bayerland
01	<i>Weiß, Georg</i>	Berchtesgaden Marktplatz	{ O. A. C. — S. A. C. „ Berchtesgaden Sekt. Uto
01	<i>Weiß, Josef</i>	Berchtesgaden	D. u. Ö. A.-V. Sekt. Bayerland
03	<i>Wengner, Otto</i>	Aussig a. Elbe b. J. Petschek	„ „ Aussig
00	<i>Winreiter, Karl</i>	München Müllerstr. 26/III	„ „ Bayerland
01	<i>Zollitsch, Fritz</i>	Kempten Aktienbrauerei	„ „ Allgäu-Kempten

Vorstandschaft, Ausschuß und übrige Verwaltungsorgane.

Die Vorstandschaft bestand während des Jahres 1911 aus den nachstehenden Herren:

Erich Otto Engel, Vorstand
Josef Engelhardt, Kassier
Fritz Birkhofer, Schriftführer.

Im Ausschuß befanden sich neben den drei Mitgliedern der Vorstandschaft als Beisitzer die Herren *Josef Ittlinger* und *Josef Murmann*. Die Verwaltung der Büchersammlung war Herrn *Hans Molitor* übertragen, die Geschäfte des Inventarverwalters sowie die Aufbewahrung und Abgabe der photographischen Apparate hatte Herr *Emanuel Scherer* übernommen.

Gesellschaftliches Leben.

Die wöchentlichen Zusammenkünfte der Mitglieder fanden wie bisher jeden Montag abend im Vereinslokal Pschorrbräubierhallen, Neuhauserstraße 11 (I. Stock) statt.

An drei Abenden wurden alpine Vorträge gehalten. Es sprachen:

Herr *Julius Schmitt*: »Im Bannkreise der Civetta«.

Herr *Josef Ittlinger*: »Adamello vom Val Salarno«.

Herr *Alfred Kehrer*: »Skituren im Silvrettagebiet«.

Letzteren Vortrag erläuterte eine Serie von Lichtbildern.

Von größeren Veranstaltungen öffentlichen Charakters wurde als der Tendenz des Vereines nicht entsprechend auch heuer Abstand genommen.

Vorbemerkung zum Turenbericht.

Zum Verständnis des Turenberichtes ist zu bemerken: Wenn ein Berg auf der üblichen Route erstiegen wurde, so ist das nicht eigens angegeben. Wurde jedoch ein schwererer Weg eingeschlagen, so ist die nähere Angabe des betreffenden Aufstieges oder Abstieges in Klammern beigefügt. Besonders vermerkt ist auch ein neuer oder erst zwei- oder dreimal gemachter Weg. Das gleiche ist bei Alleinbegehung eines schweren Berges geschehen. Die an einem Tage bestiegenen Gipfel sind durch Querstrich (—) verbunden. Sommerturen sind als solche nicht besonders gekennzeichnet. Winterturen (1. Dezember bis 30. April) und Skituren dagegen haben eine nähere Bezeichnung erfahren.

In den Turenberichten kommen folgende Abkürzungen vor:

Erst.	= Ersteigung	Überg.	= Übergang
Aufst.	= Aufstieg	Beg.	= Begehung
Abst.	= Abstieg	W.	= Wintertur
Ub.	= Überschreitung	Sk.	= Skitur.

Turenbericht 1911

Sämtliche Turen wurden führerlos ausgeführt.

Baumeister, Hans: Kl. Waxenstein; Hochstaufen; Kl. Spannort; Gr. Spannort; Schloßberg (Auf- und Abstieg: Südwand); Schneehühnerstock; Oberbauen; Six Madun; Piz Teriola; Piz Rosso; Kaiserstock; Faulen; Roßstock; Urirotstock; Schloßstock; Engelberger Rotstock; Kl. Windgelle; Gr. Windgelle; Oberbauen.

Birkhofer, Fritz: Rotwand—Auerspitze (Sk.); Rotwand—Miesing—Taubenstein (Sk.); Wörner—Großkarspitze; Dreitorspitze (Nord—Mittel—Westgipfel (Üb.), (Abstieg ins Schüsselkar.)

Bojer, Wolfgang: Bodenschneid—Stümpfling (Sk.); Rotwand—Auerspitze—Taubenstein (Sk.); Alpspitze (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Probstenstein—Latschenkopf—Kirchstein (Sk.); Krottenkopf—Bischof—Henneneck—Oberrißkopf—Hohe Kiste (Sk.); Kl. Waxenstein; Tonsjoch; Musterstein—Östl.—Westl. Törlspitze; Pyramidenspitze.

Bonacossa, Aldo: (Nachtrag von 1910.) Krimmler Gamsspitze (Sk.); Piz Nair (Sk.); Colmo di Vedretto—Sassal Masone (Sk.); 1911: Scioretta (I. Erst.); Pizzo Cassandra (I. Aufst. v. Nord)—Monte della Disgrazia (I. Aufst. Südostgrat, I. Abst. z. Ventinagletscher); Zinal-Rothorn; Matterhorn (Aufst. Schweizer Grat); Matterhorn (Üb. Aufst. Zmuttgrat); Täschhorn—Dom; Sasso d'Entova (I. Aufst. Südwand, I. Abst. Westwand, allein); Pizzo Scalino (I. Aufst. Nordwestwand, I. Abst. Nordgrat); Piz d'Argient (I. Aufst. Südostgrat); Punta Biella (Cime di Musella, Üb.); Piz d'Err (Sk.).

Daumiller, Hans: Muttler; Krottenspitze (Westgrat); Öfnerspitze; Krottenkopf (Nordgrat); Bolgen; Hammerspitze (Ostwand); Immenstädter Horn; Trettach (Ostwand); Didamskopf; Hockkünzelspitze; Widderstein; Höfats (a. d. Roten Loch, Üb.).

Demmel, Alois: Setzberg—Risserkogel (W. I.); Bischof—Krottenkopf—Kistenkopf (W. I.); Kl. Waxenstein; Gr. Krottenkopf (Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Scheffauer (Ostleroute)—Zettenkaiser (Aufst., Grüblerlucke, Abst. Nordkante); Östl. Griespitze; Östl. Griesspitze; Aiguille du Gouter—Dôme du Gouter—Montblanc; Matterhorn (Üb. Aufst. ital. Grat, Abst. Schweizer Grat); Monte Rosa (Dufoursp.); Herzogstand; Westl.—Östl. Törlspitze; Dreitorspitze, Ost—Mittel—Westgipfel—Leutascher Dreitorspitze; Musterstein (Südwand); Gr. Arnspitze (NW.-Schlucht)—Mittl. Arnspitze—Arnplattenspitze.

Dorn, Hans: Hochriß—Karkopf—Klausenberg—Zinneberg (Sk.); Hochriß—Karkopf—Klausenberg—Zinneberg (Sk.); Spitzstein (Sk.); Laubenstein (Sk.); Hochriß (Sk.); Laubenstein (Sk.); Kampenwand; Scheffauer; Hochriß (Sk.).

Dörfler, Karl: Wiedersbergerhorn (Sk.); Wiedersbergerhorn (Sk.); Schützenkogel (Sk.); Feichteck—Hochriß (Sk.); Gr. Bettelwurf (Aufst. Fallbachkar)—Fallbachkartürme—Walderkammspitze—Hohe Fürleg (allein); Hochwanner (Aufst. Nordwand)—Zugspitze; Ackerlspitze (Aufst. Südwand); Totenkirchl (Aufst. Fünferweg—Abst. u. Aufst. Südostgrat, bei direkter Erkletterung des ersten Turmes, Abst. Nieberlkamin); Grubenkarspitze (Aufst. Nordwand); Fauisturm; Cinque Torri Hauptturm (Üb. v. Süd nach Nord);

Tofana di Rocas (Aufst. Südwand); Marmolata (Aufst. Südwand); Predigtstuhl (Aufst. Botzongkamin, Abst. Angermannrinne)—Hintere Goingerhalt (Aufst. Nordgrat); Scheffauer (Aufst. Leuchsweg).

Eichinger, Adolf: Probstwand—Latschenkopf—Kirchstein (Sk.); Bischof (Sk.); Krottenkopf—Kistenkopf (Sk.); Dreitorspitze—Nordost—Mittel—Westgipfel (Üb.); Benediktenwand (Nordwand); Zugspitze (Aufst. Höllental).

Engel, Erich, Otto: Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Trettach (Aufst. Westwand, Abst. Nordwestgrat); Dent jaune; Cime de l'Est; Mont Luisin; Aiguille du Gouter—Dôme du Gouter—Montblanc; Matterhorn (Üb. Aufst. ital. Grat, Abst. Schweizer Grat); Monte Rosa (Dufourspitze).

Engelhardt, Josef: Bodenschneid—Stümpfling (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Funtenseetauern (Sk.); Feldkogel—Glungezer (Sk.); Mandl—Kl. Waxenstein; Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.) Trettach (Aufst. Westwand, Abst. Nordwestgrat); Naunspitze—Pyramidenspitze; Westl. Gießspitze (Auf- und Abst. Nordwand); Kampenwand West—Haupt—Mittel—Nordgipfel; Dont jaune; Cim de l'Est—Cathédrale; Mont Luisin; Aiguille du Gouter—Dôme du Gouter—Montblanc; Matterhorn (Üb. Aufst. ital. Grat, Abst. Schweizer Grat); Monte Rosa (Dufourspitze); Göll (Aufst. Nordostgrat); Göll; Musterstein (Aufst. Südwand, Abst. Westgrat); Dreitorspitze; Nördl.—Mittl.—Westl. Leutascher Dreitorspitze; Östl.—Westl. Törlspitze; Ruchenköpfe (Aufst. Westgrat, Abst. Südseite); Brunnstein—Gr.—Kl. Traithen; Laubkogel—Hahnenkamm—Rauber—Saalkogel (Sk.); Bernbadkogel (Sk.); Steinbergkogel (Sk.); Pengelstein (Sk.); Heulabjoch (Sk.); Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Stümpfling—Roßkopf (Sk.).

Fick, Karl: Herzogstand (W. T.); Feuchteck—Kareck—Hochriß (W. T.); Gr. Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Lamsenspitze (Aufst. Barthkamin); Rotwandspitze—Steinkarls spitze—Hochnißl; Jochberg (W. T.).

Dr. Fischer, Walter: Felsgipfel ca. 3850 m im Grat zwischen Sirchu barson und Zariut Choch, I. Erst.; Wainkpar Tau; Kalasan Tau (I. Erst., I. Üb. Aufst. Westwand, Abst. Nordostgrat); Silga-Choch (Ostgipfel, I. Erst.); Schau-Choch (I. Erst.); Resi-Choch, Mittelgipfel (I. Erst., I. Üb.)—Nordgipfel (I. Erst., I. Üb.); Zmiakom-Choch (I. Erst.)

Graßl, Willy: Zugspitze; Alpspitze—Hochblassen; Zugspitze.

Gutbier, Karl: Wagendröschhorn; Gr. Bruder—Mittl. Bruder (Üb. von Nordost) Gr. Bruder.

Dr. Heckel, Alfred: Wallberg—Setzberg (Sk.); Hinteres Sonnwendjoch; Kellerjoch; Suntiger—Gamskarls spitze; Speckkarspitze—Gr. Bettelwurf; Zugspitze; Kaltwasserkar spitze; Wallberg.

Held, Hugo: Hochriß—Dalfazer Köpfeln—Dalfazer Wand; Gschöllkopf; Hoher Göll.

Höllwarth, Gustav: Kitzbühlerhorn (Sk.); Hohe Salve (Sk.); Ehrenbachhöhe (Sk.); Wiedersbergerhorn (Sk.); Brunnstein (Sk.); Brunnstein (Sk.); Schildenstein; Hinteres Sonnwendjoch; Kl. Halt (Aufst. Nordwestwand); Predigtstuhl (Aufst. Botzongkamin, Abst. Angermannrinne); Laubkogel—Saalkogel—Bernbadkogel (Sk.); Pengelstein (Sk.).

Hübel, Anton: Spitzstein (Sk.); Wallberg (Sk.); Hohe Salve (Sk.); Jägerkamp (Sk.); Rotwand—Auerspitze (Sk.); Zugspitze (Sk.); Schneefernerkopf—Wetterwandeck (Sk.); Rotwand—Ruchenköpfe (Aufst. Westgrat, Abst. Ostgrat)—Rotwand; Kl. Waxenstein; Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Speckkarspitze; Roßsteinnadel—Roßstein—Buchstein; Dürr—Hochmiesing; Kl. Halt (Aufst. Nordwestwand) Oesterr. Schinder; Monte Alissimo; Cima Prato spino—Cima Val dritta—Cima Sasetta—Punta Telegrafo—Costa bella—Vetta della Buse; Ortler; Hintere Schöntaufspitze—Madritschspitze—Butzenspitze

—Eisseespitze; Monte Cevedale; Plattkofel; Marmolata; Pordois Spitze—Boé—Zwischenkofel—Mesules—Ost—Westgipfel—Piz Rotic—Piz Beguz—Piz Revis—Piz Selva—Piz Gralva—Piz Miara—Piz Saliera—Zwischenkofel; Zwischenkofel—Mittagspitze—Pisciaduspitze; Benediktenwand; Jägerkamp—Alpspitze—Rotwand; Risserkogel.

Hübel, Paul: Auerspitze (Sk.); Hörnle—Aufacker (Sk.); Jägerkamp—Taubenstein (Sk.); Rotwand—Auerspitze (Sk.); Hochgern (W.T.); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Zugspitze; Pengelstein (Sk.); Steinbergkogel (Sk.).

Ippenberger, Max: Brecherspitze—Bodenschneid—Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Kl. Watzmann (Aufst. Ostgrat, Abst. Südgrat).

Ittlinger, Josef: Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Probstwand (Sk.); Hochwildfeuerberg; Nieder Bleick—Hoher Bleick; Östl. Griessspitze (Üb. Aufst. Nordwand); Östl. Griessspitze (Üb. Abst. Nordwand); Monte Torena; (Östl. Gipfel); Monte Gleno; Cornetto di Salarno; Monte Adamello; Cima Presanella; Monte Baldo, Altissimo—Varagna; Penegal: Pendling; Laubkogel—Rauberkogel—Saalkogel (Sk.); Bernbadkogel (Sk.); Pengelstein (Sk.).

Kehrer, Alfred: Zunderkopf—Feldernkopf—Vorder-Feldernkopf (Sk.); Wildalpjoch—Lacherspitze—Soienwald (Sk.); Piz Tasna (Sk.); Piz dovo Sassé (Sk.); Piz Faschalba—P. 3033—Breite Krone (Sk.); Larainfernerspitze; Hintere—Vordere Jamspitze (Sk.); Dreiländerspitze (Sk.); Brecherspitze—Stümpfling—Roßkopf—Rotkopf—Stolzenberg (Sk.); Stuckkogel—Hochetzkogel—Pfeifferkogel—Kitzbühlerhorn (Sk.); Gebra-Ranken—Klein Gebra—Gaisberg—Stuckkogel (Sk.); Jägerkamp—Benzingspitze—Tanzeck—Raukopf (Sk.); Alpspitze (Sk.); Brecherspitze—Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Bodenschneid—Stümpfling—Roßkopf—Breacherspitze (Sk.); Hirschbühelkopf—Windstierkopf—Feldernkopf—Vorder-Feldernkopf (Sk.); Breithorn—Schöneck—Streichenbeil—Schottmalhorn (Sk.); Hochstreif—Poßeck Scheere—Nieder Brunnsulzenkopf (Sk.); Sommerstein (Sk.); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Trettach (Aufst. Westwand).

Kögl, Adolf: Gschwendnerhorn (Sk.); Alpspitze (Sk.); Gschwendnerhorn (Sk.); Hoher Ifen (Sk.); Hellekopf (Sk.); Kanzelwand (Sk.); Alpspitze (Sk.); Ofterschwangerhorn (Sk.); Sebenspitze (Sk.); Fellhorn (Sk.); Hochgrat (Sk.); Stuiben (Sk.); Ofterschwangerhorn (Sk.); Hammerspitze (Südwestroute); Gr. Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Gimpel (Aufst. Westgrat, Abst. Ostgrat); Pateriol (Südroute); Südl. Seekopf; Kl. Ochsenwand—Gr. Ochsenwand—Seespitze; Kl. Wilde (Aufst. Südostwand, Abst. Nordroute).

Molitor, Hans: Bodenschneid—Stümpfling (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Feichteck—Karkopf—Hochriß (Sk.); Alpspitze (Sk.); Jägerkamp—Raukopf (Sk.); Bodenschneid (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Zempertsberg—Rotwand—Auerspitze—Maroldschneid—Taubenstein (Sk.); Probstwand—Latschenkopf—Kirchstein (Sk.); Gr. Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Trettach (Aufst. Westwand, Abst. Nordostgrat); Rubihorn (Aufst. Ostgrat); Hohe Gießspitze—Östl. Gießspitze (Auf- u. Abst. Nordgrat); Dreitorspitze, Nord—Mittel—Westgipfel; Westl.—Östl. Törlspitze—Musterstein (Aufst. Westgrat)—Hirschbichlkopf; Kl. Halt (Aufst. Nordwestwand); Totenkirchl (Aufst. Winklerschlucht, Südostgrat); Predigtstuhl (Aufst. Botzongkamin, Abst. Angermannrinne); Musterstein (Aufst. Südwand)—Törlspitze; Dreitorspitze, Nord—Mittel—Westgipfel; Laubkogel—Raubkogel—Saalkogel—Bernbadkogel (Sk.); Pengelstein (Sk.); Schatzberg—Roßboden—Saupanzer (Sk.); Feldalpenhorn—Turmkogel—Pentnerjoch—Holzalpenjoch (Sk.).

Murmann, Josef: Feichteck—Karkopf—Rißkopf (Sk.); Krottenkopf—Oberrißkopf—Kareck—Kistenkopf (Sk.); Piz d'Err (Sk.).

Rädler, Hermann: Weiherkopf (Sk.); Söllereck (Sk.); Weiherkopf (Sk.), Entschenkopf (Sk.); Söllereck (Sk.); Gr. Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Trettach (Aufst. Westwand); Rubihorn (Aufst. Ostgrat); Hochvogel; Kreuzspitze (Üb.)—Hochvogel; Schneeeck—Himmeleck—Gr. Wilde; Kl. Wilde (Aufst. u. Abst. Westwandkamin); Höfats (Üb. v. Ost nach West u. zurück); Trettach (Aufst. u. Abst. Westwand); Kl. Wilde (Üb.)—Nördl. Höllhorn (Üb.); Rubihorn; Schneeeck; Südl. Wolfbnerspitze (Aufst. Südkamin, Abst. Ostkante); Östl. Faulewandspitze (Üb.)—Westl. Faulewandspitze (Üb.)—Hornbachspitze (Üb.); Trettach; Schneeeck; Entschenkopf—Seespitze—Nebelhorn.

Rosetti-Solesco, Theodor von: Zugspitze (Aufst. Höllental); Hoher Göll (Aufst. Pflug—Göllsanden); Wagendröschelhorn; Mittl. Bruder (Üb. Aufst. Nordostkante); Schönfeldspitze (Nordgrat); Schottmalhorn (Nordwand); Watzmann-Hocheck—Mittelspitze—Südspitze; Reinersberg; Hochseeleinkopf; Brunnberg (Riesengeb., Sk.).

Scherer, Emanuel: Zwiesel (W. T.); Bodenschneid—Stümpfling (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Auerspitze (Sk.); Feichteck—Hochriß (Sk.); Alpspitze (Sk.); Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Spitzstein (Sk.); Hoher Fricken—Bischof—Kareck—Oberrißkopf (Sk.); Stümpfling—Roßkopf—Stolzenberg (Sk.); Bodenschneid (Sk.); Benediktenwand (Sk.); Lempertsberg—Rotwand—Auerspitze—Maroldschneid (Sk.); Probstwand—Latschenkopf—Kirchstein (Sk.); Bischof—Krottenkopf (Sk.); Karkopf—Oberrißkopf—Kistenkopf (Sk.); Bodenschneid—Brecherspitze (Sk.); Kreuzeck—Kreuzjoch (Sk.); Breithorn (Sk.); Sommerstein—Streichenbeil—Schöneck (Sk.); Plankenstein (Üb. v. Nordwest n. Südwest); Kl. Waxenstein; Gr. Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel—Hochfrottspitze (Üb.); Östl. Griebßspitze (Üb. v. Nord n. Süd); Östl. Griebßspitze (Üb. v. Süd n. Nord); Herzogstand; Kampenwand, West—Mittel—Haupt—Nordgipfel; Dent jaune; Cime de l'Est—Cathédrale; Mont Luisin; Aiguille du Gouter—Dôme du Gouter—Montblanc; Matterhorn (Üb. Aufst. ital. Grat, Abst. Schweizer Grat); Monte Rosa (Dufourspitze); Dreitorspitze, Nordost—Mittel—Westgipfel; Benediktenwand (Aufst. Nordwestwand; Hoher Kamm—Kl. Wanner (I. Aufst. Westgrat); Totenkirchl (Führerweg, Var. Stägerkamin); Musterstein—Östl.—Nördl. Törlspitze; Ruchenköpfe (Aufst. Westgrat); Benediktenwand (Aufst. Nordwestwand); Setzberg—Risserkogel—Plankenstein; Jägerkamp—Alpspitze; Wildalpjoch—Lacherspitze—Wendelstein; Brunnstein—Steilnerjoch—Unterbergjoch—Gr. Traithen—Kl. Traithen (W. T.); Rotwand—Miesing (W. T.); Wasserspitze—Bodenschneid (Sk.); Laubkogel—Hahnenkamm—Rauberkogel (Sk.).

Schmid-Fichtelberg, Josef, Anton: Ahornbüchsenkopf (Sk.); Hahnenkamm (Sk.); Hennenköpfel (Sk.); Roßfeld (Sk.); Roßfeld (Sk.); Hoher Göll (4 mal); Kehlstein.

Schmitt, Julius: Piz d'Err (Sk.); Piz d'Agnelli (Sk.); Piz della Calderas (Sk.); Cima da Flex (Sk.); Fellhorn—Schlappolt (Sk.); Weiherkopf—Ligiswanger—Raugiswanger—Oferschwangerhorn (Sk.); Brunnstein—Kl. Traithen (Sk.); Seebenspitze (Sk.); Hirschbichelkopf (Sk.); Schneeeck (Sk.); Wallberg—Setzberg—Risserkogel (Sk.); Hoher Ifen (Sk.); Kanzelwand—Fellhorn (Sk.); Alpspitze (Sk.); Hirschbichelkopf (Sk.); Gr. Venediger (Sk.); Schliferspitz (Sk.); Gimpel (Aufst. u. Abst. Westgrat)—Rote Flüh (Abst. Nordwestgrat); Kl. Waxenstein (Aufst. u. Abst. Westgrat)—Zwölfer—Gr. Waxenstein; Spätengundenkopf—Schmalhorn—Hinterer Wildengundenkopf—Vorderer Wildengundenkopf—Himmelschrofen: Gimpel (Aufst. u. Abst. Westgrat); Gr. Krottenkopf (Aufst. Nordgrat); Mädelegabel (Abst. Nordgrat)—Trettach (Aufst. Westwand, Abst. Nordostgrat); Trettach (Üb.); Kl. Riffelwandspitze—Gr. Riffelwandspitze—Zugspitze; Östl. Plattspitze (Aufst. Ostgrat Üb.)—Mittlere—Westl. Plattspitze; Scheffauer Kaiser (Ostlerroute)—Zettenkaiser (Abst. Nordkante); Vordere Karlspitze—Hintere Karlspitze—Totenkirchl (Aufst. Südostgrat, Abst. Schmitrinne, allein); Trettach (Aufst. Ostwand, Abst. Nordwestgrat);

Kl. Höfats—Höfats II. Gipfel (Aufst. Rotes Loch)—III. Gipfel—Ostgipfel; Kl. Halt (Aufst. Nordost-, Abst. Nordwestwand); Totenkirchl (Aufst. Heroldweg, Abst. Schmitrinne); Trettach (Aufst. Nordostgrat, Abst. Nordwestgrat); Höfats I.—II.—III. Gipfel—Ostgipfel; Meije Hauptgipfel—Mittelgipfel; Pic de la Neige Cordier—Roche Émile (Abst. Südwest, I. Begehung?); Les Écrins—Pic Lory—Dôme de Neige; Pic des trois Pointes; Totenkirchl (Aufst. Nieberlkamin, Ostlervariante, Abst. Ostlervariante, Stöger-Gschwendtneroute); Zugspitze (Aufst. Nordgrat, allein); Scheffauer Kaiser (Aufst. Kaup-Kämmererkamin, Abst. Leuchsrute, allein); Benediktenwand (Nordwestwand); Nuvolau; Totenkirchl (Aufst. Klammerkamin, Ostlervariante, Abst. Schmitrinne); Kl. Halt—Gamshalt—Ellmauer Halt; Gernspitze (Aufst. Nordostwand)—Schneidspitze (Üb.)—Kellenschrofen (Aufst. Südl. Kamin, Abst. Weixlerkamin, allein).

Silbernagel, Josef: Wildalpjoch (Sk.); Lacherspitze (Sk.); Rampoldplatte (Sk.); Rohleitenkopf (Sk.) 3 mal; Hochriß (Sk.); Karkopf (Sk.); Feichteck (Sk.); Wiedersberger Horn (Sk.); Lachnerkopf, 3 mal; Hochsalwand; Heuberg, 4 mal; Höllwand (Aufst. Südwest. I. Durchkletterung.); Pilatus; Rigi; Kaiserstock; Faulen; Großer—Kl. Mythen (Üb.); Urirotstock; Gytschentürme; Piz Vespro; Piz Sassena; Gr. Spannort; Adlerspitze; Kl. Spannort; Titlis.

Späth, Leon: Anlässlich einer geologischen Expedition Berge in Nordafrika erstiegen. Bericht folgt J.-B. 1912.

Tauer, Karl: Benediktenwand (Sk.); Rotwand (Sk.); Feichteck—Karkopf—Hochriß (Sk.); Ochsenberg—Fricken—Bischof—Kareck—Oberrißkopf—Krottenkopf (Sk.); Hirschbichl (Sk.); Heuraffelkopf (Sk.); Rotwand—Auerspitze—Taubenstein (Sk.); Jägerkamp—Alpspitze—Raukopf (Sk.); Windstierkopf—Feldernkopf—Zunderkopf—Brünstelskopf (Sk.); Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Brecherspitze—Stümpfling—Roßkopf (Sk.); Rotwand—Auerspitze—Taubenstein (Sk.); Breitenstein; Klammspitze—Brunnenkopf; Schlöbl—Hochplatte; Hoch-Miesing—Dürr-Miesing; Kl. Miesing—Alpspitze—Heißplatte; Wilde Fräulein—Jägerkamp—Nagelspitze; Ellmauer Halt; Schöttlkarspitze; Roßstein—Buchstein; Wildalmjoch—Lacherspitze—Kesselwand—Soien; Österr. Schinder—Bayer. Schinder; Fricken—Bischof—Karkopf; Brecherspitze; Brunnstein—Steilner Joch—Unterberger Joch—Traithen—Kl. Traithen—Kitzlahner; Rotwand—Auerspitze—Miesing—Taubenstein—Tanzeck (Sk.); Laubkogel—Hahnenkamm—Rauberkogel—Saalkogel (Sk.); Bärenbadkogel (Sk.); Pengelstein (Sk.); Steinbergkogel (Sk.); Heulabjoch (Sk.).

Weiß, Georg: Roßfeld (Sk.); Watzmannkind (Sk.); Watzmann-Hocheck (Sk.); Göll (Sk.); Untersberg; Hocheisspitze (I. Erst.); Schneibstein—Fagstein (Sk.).

Weiß, Josef: Göll (Sk.); Jenner (Sk.); Schneibstein—Reinerberg (Sk.); Watzmann—Hoch-eck (Sk.); Hochkönig (Sk.); Kl. Watzmann (Abst. Westgrat); Watzmann Südspitze (Aufst. von Bartholomä)—Mittelspitze—Hocheck; Untersberg.

Winreiter, Carl: Kreuzberg (Sk.); Brecherspitze (Sk.); Stümpfling (Sk.); Bischof—Krottenkopf—Kistenkopf (Sk.); Hochgern; Hochriß; Roßstein—Buchstein—Roßsteinnadel; Hoher Bleik—Niederer Bleik—Wildheuer; Alpspitze; Mte. Gleno; Cornetto di Salarno; Monte Adamello; Presanella; Rotwand—Miesing—Alpspitze—Jägerkamp; Kl. Waxenstein (Abst. Westgrat); Österr. Schinder—Bayer. Schinder; Brunnstein; Kampenwand (Üb.); Plankenstein; Ruchenköpfe (Üb.); Jochberg (W. T.).

Zollitsch, Fritz: Alpspitze; Edelsberg (Sk.).

Übersicht nach Gruppen:

A. Ostalpen:	Zahl der bestiegenen Gipfel
I. Nördliche Kalk- (und Schiefer-) Alpen:	
Bregenzerwald	6
Allgäuer Alpen	111
Tannheimer Gebirge	7
Ammergauer Alpen	4
Wettersteingebirge	84
Karwendelgebirge	37
Rissergebirge	1
Sonnwendgebirge	4
Bayerische Voralpen	302
Kaisergebirge	32
Chiemgauer Voralpen	43
Berchtesgadener Alpen	65
Kitzbühler Alpen	58
II. Uralpen (Urgesteinsalpen):	
Adamellogruppe	9
Ortlergruppe	6
Silvrettagruppe	9
Ferwallgruppe	5
Tuxer Tonschiefergebirge	4
Tauern	3
II. Südliche Kalkalpen:	
Sellagruppe	18
Ampezzaner Dolomiten	5
Monte-Baldo-Gruppe	10
Nonsberger Alpen	1
B. Westalpen:	
Dauphinée-Alpen	7
Montblancgruppe	12
Walliser Alpen	13
Dent-du-Midi-Gruppe	11
Tessiner Alpen	2
Gothardgruppe	3
Urner Alpen	20
Schwyzer Alpen	6
Rhätische Alpen	16
C. Außer-alpine Gebiete:	
Riesengebirge	1
Kaukasus	9
Nordafrika (Zahl unbekannt)	
Summa	924

Übersicht nach Art der Turen:

Sommerturen	607
Winterturen	9
Skituren	308

Routenbeschreibungen.

Waren bei der Ausführung einer Tur Nichtmitglieder beteiligt, so sind die Namen der Mitglieder gesperrt gedruckt. Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich.

Neue Turen:

Alpengebiet. Westalpen.

Berninagruppe.

Piz d'Argient, 3941 m. Erster Aufstieg über den Südostgrat. (*Aldo Bonacossa* und Rino Rossi am 11. September 1911.)

Wegen der späten Stunde wurde der Südostgrat nicht von Anfang an verfolgt, d. h. vom P. 3076, sondern wir hielten uns an den Felsen, die das große Eiscoulier zwischen Argient und Zupó westlich begrenzen. Über die ganz festen Felsen leicht bis zum Südostgrat (im unteren Teil ist die Route gefährlich wegen der drohenden Séracs), dann etwas in seiner rechten östlichen Flanke haltend schräg über sehr steile Granitplatten (ebenso schwer wie die Dent du Requin in der Montblancgruppe und viel exponierter) wieder zum Grat. Hier ist alles los; weiter zum Vereinigungspunkt mit dem Südwestgrat und auf der schon einmal von uns begangenen Route zum Gipfel. $7\frac{1}{4}$ Stunden vom Einstieg, doch würde der Grat für zwei gute Kletterer kaum 4 Stunden erfordern.

Pizzo Scalino, Südlicher, 3323 m. Erster Aufstieg über die Nordwestwand; erste Begehung des Nordgrates im Abstieg. (*Aldo Bonacossa* und Rino Rossi, am 9. September 1911.)

Von Chiesa Val Malenco auf dem Passo di Canciano-Wege zur Alpe Campagneda und über Wiesen und einen Schuttkegel zum Fuße der Wand (Höhe 450 m mindestens). 6 Stunden von Chiesa. Einstieg etwas rechts (südlich) mittels eines senkrechten Risses (8—9 m) und einen Quergang rechts; dann auf bequemen Bande nach rechts zu einer Kanzel (Steinmann). Die unteren Abstürze sind überwunden; nun fast direkt zum Südwestgrate und in wenigen Minuten zum Gipfel. Die Wand ist leicht, jedoch mühsam, da die Felsen schlecht. $3\frac{1}{2}$ Stunden vom Einstieg, weil sehr langsam gegangen.

Der Nordgrat ist leicht; der steile Abbruch im oberen Drittel wird bequem auf der Westseite (links) umgangen. Meist gehend in 50 Minuten zum Ghiacciaio del Pizzo Scalino und über ihn zur Passo-di-Canciano-Route.

Sasso d'Entova, 3323 m. Erster Aufstieg über die Südwand. Erste Begehung der Westwand im Abstieg. (*Aldo Bonacossa*, allein, am 6. September 1911.)

Auf der Route zur Forcella d'Entova von Chiareggio (Guida Alpi Retiche, Seite 333) zum Fuße der Wand. Am dritten (östlichen) Schneekegel Einstieg in einem wenig ausgeprägten Couloir: ca. 100 m hinauf, bis man leicht links (westlich) traversieren kann bis zum Rande der Hauptschlucht, die die Wand durchzieht. In ihrer Nähe über morsche, schiefrige Felsen hinauf bis unterhalb des Ostgrates des Berges: in der breiten Schuttmulde zu ihm und in wenigen Schritten zum Gipfel (1 Stunde 50 Min. vom Fuß der Wand). Wirkliche Wandhöhe etwa 600 m.

Vom Steinmann direkt ab über Kalkfelsen in wenigen Minuten zu einem Schneefeld, über das abgefahren wurde; die Felswand unterhalb desselben wurde ganz links (südlich) leicht abgestiegen. Sodann auf Schutt zum Tremoggiapaßweg. 1 Stunde 40 Min. vom Gipfel.

Disgrazia-Stock.

Passo Cassandra, 3034 m. Erster Aufstieg von Norden. Monte Disgrazia, 3678 m. Erste Begehung des ganzen Südostgrates (*Aldo Bonacossa* und Pasquale Innocenzo Torti am 24. Juli 1911.)

Von Chiareggio zu den Ventina-Alphütten und über den ganzen Ventinagletscher, östlich haltend, zur steilen Mulde, die zum Passe führt. Der doppelte Bergschrund wurde links (östlich) leicht umgangen und der Sattel ohne Schwierigkeit erreicht. 6 Stunden 50 Min. von Chiareggio. Der lange Südostgrat ist zuerst ganz leicht, teils auf der Südseite, teils auf der Schneide selbst. Dank der außerordentlich guten Schneeverhältnisse waren die Schneepartien ganz einfach. Vom P. 3475 — 2³/₄ Stunden vom Colle einschließlich lange Rasten — über eine Schneemulde wieder zum Grat, der auf der Nordseite begangen wurde, teils über leichte Felsen, teils schmale Eisrinnen querend, bis unterhalb des Vereinigungspunktes mit dem Südwestgrat. Von hier zur Spitze wurde der Grat schon von drei Führerpartien begangen. Bei der ersten Scharte und beim zweiten Turm war die Wächte nicht gerade angenehm. 6 Stunden 50 Minuten vom Colle Cassandra.

Erster Abstieg (über den Ventinagletscher war der Disgrazia dreimal erreicht worden) zum Ventinagletscher, zuerst auf der Route der Erstersteiger über den Nordostgrat, dann mehr rechts (östlich) in einem Schneecouloir. Wegen der überaus günstigen Verhältnisse konnte das obere Plateau des Gletschers in 2 Stunden 25 Min. erreicht werden. In 2³/₄ Stunden zu den Ventinahütten und nach Chiareggio.

Scioretta, ca. 3000 m. Erste turistische Besteigung. (Siehe Climbers Guides — The Alps of the Bernina W. of the Muretto Paß, Seite 102, oder Guida delle Alpi Retiche occidentali, Seite 215 (Höhe falsch). (*Aldo Bonacossa* und Rudolf Giacometti am 11. Juni 1911.)

Vom Albignagletscher über Schneehänge (im Sommer größtenteils Schutt) zum felsigen Südgrat und in schöner Kletterei in wenigen Minuten zur Spitze. 3 Stunden von der Albinahütte.

Dauphiné-Alpen.

Pic Rocher Emile, 3600 m. (Karl Dumler, *Julius Schmitt* und Karl Walter am 18. August 1911.)

Vom Gipfel auf dem Grate westlich bis zu einer Scharte, in die eine Rinne mündet. In dieser anfangs nicht allzuschwer hinab. Sie verengt sich allmählich zu einem Kamin. Über eine 10—12 m hohe Stufe hinab, dann links östlich hinaus auf eine Rippe zwischen der begangenen und einer östlich parallel ziehenden Rinne. In diese hinüber, indem man zuerst auf die Rippe absteigt, dann nach links quert und zum Schluß sich über eine kurze Stufe hinabläßt. Durch die plattige Rinne hinab auf den Gletscher. Wandhöhe 200—250 m.

Außeralpines Gebiet.

Bericht über die Kaukasus-Expedition 1911 *)

der Herren Dr. Walther Fischer, Ernst Platz und Dr. Oskar Schuster
erstattet von Dr. Walther Fischer.

Die Expedition hatte die Aufgabe, von Wladikawkas aus die Durchforschung der westlichen Kasbekgruppe im Zentralkaukasus zu vollenden und dann noch wenn möglich einige Erstersteigungen in der westlich davon gelegenen Tepligruppe zu unternehmen.

Am 8. Juli fuhren wir von Dresden über Kohlfurt—Sorau nach der russischen Grenzstation Kalisch und von da über Warschau, Brest, Kasatin, Fatow, Snamenka, Charzysk, Rostow am Don nach Wladikawkas, wo wir am 12. Juli ankamen. Dank der lebenswürdigen Unterstützung durch mehrere Wladikawkaser Herren, deren Bekanntschaft wir 1910 gemacht hatten, dank unserer bis ins kleinste gehenden Vorbereitungen und dank unserer Kenntnis der für uns in Betracht kommenden Geschäfte war die Karawane bereits am 14. Juli marschfertig. Mit einem Geleitbrief (Atkritilist) des Gouverneurs versehen, fuhren wir die grusinische Heerstraße hinauf in 8 Stunden nach Kobi. Hier stießen unsere beiden grusinischen Trainbegleiter, mit den Lasttieren — 4 Eseln, die wir für die ganze Dauer der Expedition gemietet hatten, — zu uns.

Am 15. Juli zogen wir nach dem 2309 m hoch gelegenen Dörfchen Resi im obersten Terektal. Das im Anfang schluchtartige Tal erweitert sich später und bietet das typische Bild einer öden, aber großzügigen kaukasischen Hochgebirgslandschaft. Viel zu schaffen machten uns die Bergströme, deren Überschreitung recht schwierig und teilweise gar nicht ungefährlich war. Am Nachmittag langten wir in Resi an, wo wir für die nächsten Wochen unser Standquartier aufschlugen.

Unser erstes Ziel war der noch unbestiegene, 4156 m hohe Sirchu barson, der nordwestliche Ausläufer der Kasbekgruppe. Am 16. Juli stiegen wir mit dem Ortsvorsteher von Resi, Michael Gabulow, durch das Resital zu dem etwa 3700 m hohen

*) Die Schreibart der Namen und die Höhekoten sind der Merzbachers Werk »Aus den Hochregionen des Kaukasus« beigegebenen Karte entnommen. — In den angegebenen Zeiten sind Rasten nicht inbegriffen. — Vergleiche auch »Österr. Alpenzeitung« 1911, Nr. 845.

Salagonpaß; er liegt etwas nordöstlich von P. 3661 der Merzbacherschen Karte, auf der er zwar eingezeichnet, aber nicht benannt ist. Hier verließ uns der Ossete. Wir stiegen über steile Fels- und Firnhänge bei kaltem Winde hinab zu dem bei Merzbacher nicht benannten Gletscher, den wir querten, um an der jenseitigen Tal-seite ein Biwak zu beziehen. In einer Höhe von 3300—3400 m fanden wir einen leidlich geschützten Platz in den Hängen des vom Sirchu barson herabziehenden, die Punkte 3397 und 3701 tragenden Grates.

Beim ersten Morgengrauen brachen wir auf und stiegen über Geröll zu dem erwähnten Grate hinauf, wo wir zwar einen herrlichen Blick auf die Tepligruppe und auf die Gipfel am Midagrawingletscher hatten, zu unserem Leidwesen aber feststellen mußten, daß uns vom Sirchu barson noch ein endloser, zum Teil nicht einmal zu übersehender Grat trennte. In mitunter schwieriger Kletterei verfolgten wir ihn, hielten es aber schließlich doch für geraten, durch seine Osthänge in den breiten Sattel zu traversieren, der in dem vom Zariut-Choch nach Westen ziehenden Grat liegt. Auch von hier ließ sich der Weiterweg zum Sirchu barson noch nicht übersehen und wir verzichteten daher auf die Durchführung der Tour, zumal sich das Wetter immer drohender gestaltet hatte. Doch bestiegen Schuster und ich noch in 20 Minuten den westlich des Sattels aufragenden Felsgipfel (etwa 3850 m; I. Erst.) Über Firn- und Geröllfelder kehrten wir direkt zum Biwakplatz und von da auf der Route des Vortags nach Resi zurück.

Das schlechte unsichere Wetter machte es in der nächsten Zeit unmöglich, unser Hauptziel, die großen Gipfel am Midagrawingletscher anzugreifen. Wir beschloßen daher, die auf der anderen Seite des Terektals gelegene aus Wainkpar-Tau, Silga-Choch, Gozo-Tau und Kalasan-Tau bestehende Gruppe zu besuchen; ihre Gipfel versprachen sehr instruktive Einblicke in die Südabstürze der Kasbekgruppe; zu unserer Freude hatten sie sich obendrein noch als recht interessante Berge entpuppt.

Am 19. Juli zogen wir den Terek aufwärts in das — bei Merzbacher nicht benannte — Rabintal hinein, das von den genannten Gipfeln umrandet wird, und schlugen an der westlichen Talseite etwa 2700 m hoch auf dem letzten Grasrücken vor der Moräne die Zelte auf. Am Nachmittag setzte Regen ein, der uns am übernächsten Tage wieder nach Resi hinabtrieb. Die Zelte ließen wir in der Obhut eines Hirten zurück.

Bereits am 22. Juli rückten wir jedoch wieder hinauf; das Wetter war endlich schön geworden. Während unsere Leute mit dem Gepäck in das Zeltlager zogen, bestiegen wir trotz der vorgeschrittenen Zeit — es war bereits zehn Uhr — in 6 Stunden den Wainkpar-Tau (3566 m), eine technisch zwar leichte, aber sehr anstrengende Tour. Ein herrlicher Blick auf die Berge unserer Gruppe, auf die Südseite der Kasbekgruppe und vor allem in die westlichen Täler war der Lohn für unsere Mühen.

Am 23. Juli galt es dem noch unbestiegenen Kalasan-Tau. Der Aufstieg führte in 4 Stunden unter stetem Stufenschlagen über die Westwand zunächst durch ein steiles Couloir und dann über den Gletscher direkt zum Gipfel des Kalasan-Tau (3839 m; I. Erst.) — herrliche Tiefblicke in das Terektal, prachtvolle Aussicht auf die Südabstürze der Kasbek-Gruppe — der Abstieg in 3 Stunden teilweise bei Nebel und Hagelwetter über den mit mehreren klobigen Türmen gekrönten, enorm brüchigen Nordostgrat und über Geröll und Schneefelder zur Moräne hinab und von da ins Lager.

Am 24. Juli stiegen Schuster und ich bei glänzendem Wetter nach Westen hinauf zu dem die Nordseite des doppelgipfeligen Silga-Chochs, des zweiten

Glanzstücks der Gruppe, bedeckenden Gletscher. Über seine orographisch linke Seite gelangten wir stufenschlagend unter Steinfallgefahr in das große Firnbecken zwischen seinen beiden Gipfeln, von dem aus wir den 3864 m hohen überfirnten östlichen, den höheren von beiden erreichten. (3½ Stunden; I. Erst.)

Der Abstieg zu den Zelten erfolgte im allgemeinen auf der Anstiegsroute. Noch am selben Tag eilten wir nach Resi hinunter, um das gute Wetter nach Möglichkeit für Unternehmungen im Gebiete des Midagrawingletschers, in erster Linie für eine Besteigung des Schau-Chochs, ausnützen zu können.

Schon der nächste Tag sah uns am Werk: mit Trägern erreichten wir in 4 Stunden durch das Rabintal den etwa 3700 m hohen Resipaß, über den wir zum Midagrawingletscher abstiegen, um zunächst auf den Chizan-Choch, eine Felsinsel, auf der wir bereits 1910 zwei Nächte verbracht hatten, zuzusteuern. In einer Stunde erreichten wir ihn über den zerweichten Gletscher und entließen hier unsere Begleiter. Um am nächsten Morgen den Schau-Choch von möglichst hoch oben angreifen zu können, querten wir — leider bei dichtem Nebel — vom Chizan-Choch aus den Midagrawin-Gletscher zum Fuße des Seigalan-Chochs hinüber und stiegen unter dessen Südhängen an der rechten Randmoräne hin östlich zu den obersten Moränenhängen empor, wo wir in einer Höhe von etwa 3600 m ein Freilager bezogen.

Am nächsten Morgen sah das Wetter wenig vertrauenerweckend aus. Bei kaltem Wind und bei rasendem Nebeltreiben stiegen wir in den Gletscherwinkel zwischen Schau- und Gimarai-Choch und von da in 4 Stunden in anstrengender Eis- und Firnarbeit zum Verbindungsgrat zwischen diesen Gipfeln hinauf. Über den zum Teil vereisten Grat erreichten wir in 50 Minuten von hier aus den Gipfel des Schau-Chochs (I. Erst.). Seine bei Merzbacher mit nur 4371 m angegebene Höhe dürfte nach unseren vorjährigen wie diesjährigen Schätzungen mindestens 4500 m betragen.

Der Abstieg zum Chizan-Choch erfolgte auf der Anstiegsroute.

Am 27. Juli bestiegen Schuster und ich vom Chizan-Choch aus in 2 Stunden 10 Minuten die Mittelspitze des Resi-Chochs (I. Erst.), verfolgten den Südgrat bis zur Nordspitze (I. Erst.) und noch ein Stück weiter und stiegen dann wieder zum Chizan-Choch hinab, um am nächsten Tage schwer bepackt wieder über den Resipaß nach Resi zurückzukehren.

Am 30. Juli zogen wir mit Sack und Pack über den 3149 m hohen Resipaß hinüber ins Sakkital, in die Tepligruppe. Der Marsch brachte uns — vor allem vom Paß aus und bei dem Dörfchen Nar — einige überwältigend schöne Bilder. Saramag an der ossetischen Heerstraße, wo wir bescheidene Unterkunft fanden, bildete für die nächste Zeit die Basis für unsere Unternehmungen.

Unser erster Vorstoß galt dem Zmiakom-Choch. Am 1. August zogen Schuster und ich, während Platz malen wollte, in das durch seine künstliche Bewässerung fruchtbare und blumenreiche Zmiakomtal, wo wir ein Stück vor dem Talschluß in einer Höhe von etwa 2500 m die Zelte aufschlugen.

Dichter Nebel verhinderte am nächsten Tage jedes Unternehmen, so daß wir erst am 3. August aufbrechen konnten. Wir stiegen zunächst in 2 Stunden 20 Minuten dem Zmiakombach folgend zu dem etwa bei Punkt 3551 der Merzbacherschen Karte liegenden Passe und erreichten von da aus über den Ostgrat, zuletzt über den Südgrat in nicht schwieriger Kletterei den Zmiakom-Choch (4136 m; I. Erst.). Leider machte Nebeltreiben eine umfassende Rundschau unmöglich, die bei der zentralen Lage des Gipfels hervorragend schön sein muß. — Noch am gleichen Tage kehrten wir nach Saramag zurück.

Als letzte Tur stand die Besteigung des noch unbetretenen, etwa 4200 m hohen Lagau, des östlichen Nachbarn des Kaltber in der Adai-Choch-Gruppe auf unserem Programm.

Am 5. August zogen wir über Ober-Saramag und Kutsatka in das vom Saramagtal nördlich abzweigende Seitental, das auf Punkt 3202 zuläuft, und bezogen in einer Höhe von 2800 m in schöner, aussichtsreicher Lage ein Zeltlager, mußten aber nach zwei Regentagen unverrichteter Sache nach Saramag zurückkehren, da die uns zur Verfügung stehende Zeit zu Ende ging.

Am 7. August fuhren wir die ossetische Heerstraße hinab nach St. Nicolai und in den nächsten Tagen hinaus nach Alagir und durch die Steppe nach Wladikawkas, wo wir am 9. August ankamen.

Am 11. August traten Schuster und ich — Platz begab sich zur Ergänzung seiner künstlerischen Studien noch einmal ins Hochgebirge — die Heimreise an, die uns auf derselben Strecke wie bei der Hinfahrt am 15. August nach Dresden brachte.

